

Bretter, die die Welt bedeuten

Ein „Hartler“-Theater-Urgestein: Hans Baumgartner feierte 90. Geburtstag

Forsthart. (jr) Da sitzt er nun an einem großen Tisch, umrahmt von Fotoalben, Zeitungsausschnitten, Kassetten und allem, was mit den Brettern, die für viele die Welt bedeuten, zu tun hat. Fünf Sechstel seiner Lebenszeit hat Hans Baumgartner, der 1949 erstmals im Theater debütierte, mit Spielen, Proben und Regie verbracht.

Am 18. April wurde dem Ehrenbürger zu seinem 90. Geburtstag, als Hauptdarsteller von sehr zahlreichen Gratulanten, unter ihnen Bürgermeister Siegfried Lobmeier und der ehemalige MdB Barthl Kalb, selbst die große Bühne bereitet. 1933 ist Hans Baumgartners Geburtsjahr. Der in Forsthart geborene Senior hat am Dienstag seinen Geburtstag gefeiert.



Theater-Urgestein Hans Baumgartner feierte mit seinen Töchtern Elvira und Evi (hinten v.l.) seinen 90. Geburtstag, zu dem Bürgermeister Siegfried Lobmeier (r.) und Barthl Kalb gratulierten.

Foto: Josef Regensperger

wort gegeben. Aus der Ehe sind die beiden Töchter Evi und Elvira hervorgegangen. Drei Enkel ergänzen die Familie. Nachdem er die Prüfung zum Schreinermeister abgelegt hatte, macht er sich mit einer eigenen Schreinerei selbstständig, die auch bis zum Jahr 2000 betrieben wurde. Die Leidenschaft für das Theater hatte bei Hans seinen Anfang schon in sehr frühen Jahren. 1948 genehmigte die amerikanische Militärregierung die Gründung des Theatervereins „Die lustigen Hartler“. Der Jubilar übernahm 1952 als Vorsitzender die Gruppe und führt diese nach 75 Jahren noch heute an. Bis zum Beginn der 70er Jahre, als nur ernste Stücke gespielt wurden,

stand er selbst auf der Bühne. „Ich war kein Schauspieler für humorvolle Rollen.“ Hans Baumgartner entwickelte schnell seine Leidenschaft für die Bühne. Er war Schauspieler, Regisseur, zeigte Verantwortung und schuf das Bühnenbild, während Ehefrau Evelin sämtliche Kostüme genäht hat. „Den Jernewein haben wir 1950 ohne Bühnenprobe gespielt, weil es dem Pfarrer nicht gepasst hat“, erinnert sich der Jubilar noch an viele Details aus dem über sieben Jahrzehnte langen Theaterleben. Wenn Baumgartner an seinem Jubeltag mit Beteiligten und Gästen die Erlebnisse erwägt, zaubert ihm dies immer noch ein Leuchten in die Augen.

Lebhafte Erinnerungen

In dem Haus, in dem er als zweites von vier Kindern das Licht der Welt erblickte und auf dessen Front ein Gemälde von einem Wildschwein und Jäger auf die gleichnamige Sage aus dem Jahr 1685 hinweist, genießt der rüstige ehemalige Schreinermeister und Theaterliebhaber seinen Lebensabend. Dort ist er auch aufgewachsen und vis-a-vis von 1939 bis 1947 zur Schule gegangen. Nach der Schreinerlehre hat er als junger Mann in München und Aidenbach in diesem Beruf gearbeitet. Am 22. Januar 1959 haben sich er und seine geliebte Evelin das Ja-